

Geschrieben von: Lorenz
Sonntag, den 08. April 2012 um 07:22 Uhr

Drei Monate Zwangslaufen...

Car-Freitags-Wahnsinn: Mit 217 km/h im Nissan GTR über die Bundesstraße 6 - das geht schon Richtung Himmelfahrt

Nienburg/Garbsen (wbn). Die Situation zu Ostern wird immer grotesker. Dauereinsatz für die Polizei an einem der ruhigsten christlichen Feiertage im Jahr – an Karfreitag. Die Autotuner-Szene hat längst Karfreitag in Car-Freitag umgemünzt und versucht, vor allem wenn die Polizei nichts davon weiß, sich Autorennen zu liefern mit Boliden, die zuweilen als Blechhaufen im Straßengraben enden.

Und nicht selten artet das Ganze mit tödlichem Ende zur finalen Himmelfahrt aus. Eines der größten „Car-Freitags“ Tunertreffen in Norddeutschland fand – neben den üblichen Schauplätzen in Osnabrück, Paderborn und Bielefeld - im niedersächsischen Garbsen am Bauboulevard statt. 5000 Schaulustige, 1700 mehr oder wenige „heiße Cars“. Den idiotischsten Höllenritt unter Verletzung sämtlicher Regeln lieferte ein 40-Jährige aus Nienburg ab , der mit seinem Nissan GTR auf der Bundesstraße 6 Richtung Neustadt unterwegs war. 217 gemessene km/h, wo nur maximal 120 erlaubt waren!

Fortsetzung von Seite 1

Offenbar war ihm das die dreimonate Fahrverbot, 600 Euro Bußgeld und vier Punkte in Flensburg wert. Doch die Polizei kann schneller blitzen als er fahren kann. Ebenfalls ein Führerscheinentzug erwartet eine 27-jährige BMW-Fahrerin, die auf der Rückfahrt von dem Car-Freitag-Treffen mit nur sieben Metern Abstand zu ihrem Vordermann auf der BAB 2 bei rund 150 km/h unterwegs gewesen war. Insgesamt werden vier Fahrer demnächst ein Fahrverbot wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen erhalten. Ein 29-Jähriger hatte sich auf einem Parkplatz ein Blaulicht auf das Dach seines Polos gesetzt und wollte damit einen Stau

Geschrieben von: Lorenz

Sonntag, den 08. April 2012 um 07:22 Uhr

umfahren - die Ermittler stellten die Leuchte sicher. Vielleicht ist der Tuner-Szene noch nicht bekannt, dass der Messias nicht mit `nem geilen Ferrari in Jerusalem aufgeschlagen ist und dennoch seinerzeit die Massen beeindruckt hat. Viele Weibsleut wedelten ihm euphorisch mit Palmenzweigen zu, obwohl er – allerdings nicht angeschnallt - auf einem Esel daher kam. Der Esel war auch nicht tiefer gelegt.